

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Freisprecher Nr. 27



Telegr. Adr.: Zeitung

Anzeigen werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Reit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Kleinanzeigen werden pro Zeile 10 Pf. berechnet. Bei Abnahme von 100 Zeilen wird ein Sonderpreis vereinbart. Anzeigen für die Spangenberg Zeitung werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 67

Donnerstag den 5. Juni 1930.

23. Jahrgang.

Die Hinrichtung von Mainz.

„Temps“ berichtet aus Mainz, daß der Haupttransport der französischen Truppen aus Mainz am 30. Juni erfolgen werde. Bis dahin werden kleinere Truppenabteilungen und das Personal der verschiedenen Verwaltungsbereichen abtransportiert werden. Die Hinrichtungsvorbereitungen hätten bereits im März begonnen und die nicht verurteilten Gefangenen wurden bereits am 25. Juni nach dem Verkauf der Hinrichtungsgegenstände nach einige Tage den Verkauf fortgesetzt, aber am 25. Juni wurden auch die Mainz verurteilten. Die endgültige Hinrichtung werde in Mainz erfolgen und dürfte drei Monate in Anspruch nehmen.

Abtransport der Kämpfer aus Eriex.
Der Abtransport des 6. Kavallerie-Regiments aus Eriex, das in der ehemaligen deutschen Jagdkaserne untergebracht war, hat begonnen. Der Abtransport wird mehrere Tage dauern.

Abbruch der Eriexer Zepelinhalle.

Am Dienstag ist mit den Abbrucharbeiten an der Eriexer Zepelinhalle begonnen worden. Zuerst wurden die beiden über 30 Meter hohen Tore umgelegt, indem sie in die inneren Ständer herausgeschwenkt wurden. Diese Arbeiten werden von deutschen Arbeitern ausgeführt, während französische Arbeiter das Abbruchgerät errichten haben und dabei sind, das Dach und die Fachwerke herauszubringen. Die Halle steht bereits auf der Seite, die nach dem Abbruch der Halle in Deutschland verkauft, da die deutschen Firmen, denen das Material angeboten worden ist, im letzten Augenblick von dem Kauf zurückgetreten sind.

Rundgebung des selbständigen Mittelstandes.

Nach dem Reichstagsminister Prof. Dr. Brüder.
Das Reichstagsmitglied des selbständigen Mittelstandes veranlaßte in Wien das ehemalige Herrschaftsamt in Berlin eine Rundgebung gegen die Verdrängung der Selbständigen durch die Fraktionen der Reichstags und des Reichstages außer dem Zentrum und den Demokraten erschienen waren. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurden folgende Forderungen aufgestellt:

Als oberster Grundsatz der kommenden Finanzreform ist die Drohung der Ausgaben des Reichs notwendig. Der ständige Verzug der öffentlichen und gemeinnützigen Betriebe ist ein Ende zu machen. Die Steuerlasten müssen in gerechter Weise nach der Leistungsfähigkeit des Einzelnen verteilt werden. Die Steuerlasten müssen für den durch ihr Versehen verursachten Steueranfall herangezogen werden.

Reichstagsminister Dr. Brüder betonte in kurzen Ausführungen, daß das Kabinett mit dem Reichstagsmitglied des selbständigen Mittelstandes einer Meinung sei und unbedingt an der Beibehaltung der Vermögensverhältnisse werde. Gleichzeitig betonte er, daß in diesen Tagen ein Gesetz über das Zugabewesen fertiggestellt worden sei, das allen Forderungen entspreche. Das selbständige erwerbsfähige Bürgerium sei nach Meinung des Kabinetts der Träger des gewaltigen Beamtenstandes, nicht aber die Warenhäuser und Konsumvereine. Deswegen werde man alles daran setzen müssen, um den selbständigen Mittelstand nicht von den Warenhäusern erdrücken zu lassen.

Nach dem Reichstagsminister ergreifen auch Abgeordnete verschiedener Fraktionen das Wort und verurteilen die Forderungen des selbständigen Mittelstandes, die sich zu eigen zu machen.

Die Youngplan-Anleihe.

Better Verdienst der Bankiers.

Der mit der Ausarbeitung des Schriftstoffs der Emision der 400 Millionen Dollar-Youngplan-Anleihe beauftragte Unterausschuß ist nach einer Sitzung des Ausschusses, die auch von anderen Pariser Finanzblättern befolgt wird, zu einer Sitzung gelangt. Man wartet nun nach auf die Antwort aus Berlin. Das amerikanische Staatsamt habe ebenfalls, wenn auch nicht formell, seine Zustimmung gegeben. Ebenso sei mit England eine Einigung erzielt worden. Der amerikanische Markt werde danach 84 Millionen Dollar, der englische 50 Millionen Dollar und der französische ebenfalls 84 Millionen Dollar aufzunehmen haben. Den Bankiers wird die Anleihe am Kurs von 80 Prozent überlassen werden. Der Kurs in Frankfurt soll 98 Prozent betragen und in den Vereinigten Staaten 92 Prozent betragen.

Die deutschen Zahlungen an die Tributbank.

Eine unangenehme Überraschung.
Die Einlage, die die Reichsregierung an die Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich zu leisten hat, ist, wie die „Frk. Bl.“ erzählt, bei der 3. 3. geleistet worden. Die Einlage soll — unverzüglich — 50 Prozent des Durchschnittsbetrags der Reparationsguthaben betragen, 100 Millionen RM, aber nicht übersteigen. Da die Mindesteinlage, die die Gläubiger zu entrichten haben, nach der Anlage 3 des Youngplan Abkommens 125 Millionen RM beträgt, hatte man in Berlin mit einer Einlagepflicht von etwa 60 bis 75 Millionen gerechnet. Da der Generalagent, wie aus einem letzten Abrechnungsergebnis, im Monat Mai offenbar auf einen besonders hohen Saldo gekommen war, hat der monatliche Durchschnittsbetrag rund 205

Einigung über die Deckungsvorschläge.

Beschluß des Reichskabinetts. — Ausarbeitung der Gesetze.

Von einem unserer Berliner Vertreter wird uns gedruckt: Die Einigung des Reichskabinetts darüber, bis lange nach Winternacht. Der erste Teil der Einigung war der Arbeitslosenversicherung gewidmet, im zweiten Teil handelte es sich nicht mehr darum, ob Deckungsvorschläge erst einzubringen sind, sondern darum, zu welchen Deckungsvorschlägen sich das Kabinett entscheidet. Die Mitglieder der Regierung waren sich nicht einig, und die hinter der Regierung stehenden Parteien erhoben Widerstände. Es ist daher bei Berücksichtigung des oft betonten überparteilichen Charakters dieses Kabinetts für den weiteren Gang der Dinge von grundsätzlicher Bedeutung, daß die Einigkeit des Kabinetts festgestellt wurde.

Der amtliche Bericht erklärt: Das Reichskabinett wurde sich in Fortsetzung seiner Beratungen über die Deckungsvorschläge zum Reichshaushalt einig. Den Reichstag wurde angekündigt, die detaillierte geschäftliche Ausarbeitung des Beschlusses des Kabinetts für die abschließende Kabinettsitzung am Donnerstag vorzuliegen.

Der amtliche Bericht erwähnt nur die Deckungsvorschläge und nicht auch die Ausgabenentlastungsvorschläge. Es könnte ein Zweifel entstehen, ob sich die Einigkeit des Kabinetts auch auf die Ausgabenentlastung erstreckt, wenn nicht vor einer Woche erst das Kabinett beschloß, die Deckungsvorschläge mit dem Ausgabenentlastungsprogramm zu verbinden. Die Deutsche Volkspartei liegt bekanntlich auf diese Verbindung entscheidenden Wert.

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Dr.

Millionen RM. erreicht. Infolgedessen hatte die Reichsregierung nicht 65 Millionen, sondern volle 100 Millionen RM. zu zahlen. In den kommenden Monaten wird die deutsche Einlage auf den halben Durchschnittsbetrag der Gläubigerentlastungen in den vorausgehenden Monaten abgemindert, und man erwartet, daß dann ein Teil der jetzt gezahlten Einlage wieder auf das Reich zurückfließen werde, weil sich die Treuhänderentlastungen senken werden, sobald die B. V. 3. ihre volle Tätigkeit aufgenommen hat. Immerhin war es für die Reichsregierung keine angenehme Überraschung, daß sie statt der erwarteten 65 Millionen nunmehr für eine zeitlang 100 Millionen RM. zu zahlen hatte, dies umso mehr, als der Rest des Reservefonds des Staats, 35 Millionen RM., ursprünglich als Deckung für andere Ausgaben des außerordentlichen Haushalts in den Etat eingelegt worden war.

Die Beratungen über Kreisabbau.

Die gemeinsame Sitzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände am Dienstag hat sich bis in die Nachtstunden hineinziehen lassen und wird alsdann, ohne zu beschließen zu kommen, vertagt. Gegenstand der Erörterung war in erster Linie die Frage, wie man zu einer wirksamen Entlastung des Staats kommen könne. Die allgemeine Auffassung geht, so berichtet die „Germania“, dahin, daß wir durch Ermäßigung aller Produktionskosten zu einem Kreisabbau kommen müßten. Es dürften Verkürzungen im Gange sein, angesichts der allgemeinen Notlage in einer Verhandlung mit den anderen Faktoren der Wirtschaft zu kommen. Darüber meldet der sozialdemokratische Pressebericht n. a. Die Beratungen führten zu keinem Ergebnis, jedoch die inwärtigen mit verschiedenen gewerkschaftlichen Körperschaften eingeleiteten Verhandlungen bis auf weiteres vertagt wurden.

Die Versorgung der Kriegsgespieler.

Veränderung des Versorgungsrechts.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Zusammenkunft der Direktoren der Hauptversorgungsämter statt. Minister Dr. Brüdermann führte aus, daß die Zusammenkunft vor allem dem Zweck habe, die Einbeziehung mit den gesamten Angehörigen des Versorgungsrechts in formeller und materieller Hinsicht zu machen. Dabei handele es sich um eine Vertiefung der Bedürfnisse der Versorgungsangehörigen, angesichts der beschränkten Lage der Reichsfinanzen sei es nicht möglich, alle an sich berechtigten Wünsche, die aus dem Bereich der Versorgungsangehörigen laut geworden seien zu erfüllen. Was die in der Tagespresse erschienenen Mitteilungen über die Aufhebung der Reichsversorgungsverwaltung und ihre Eingliederung in eine andere Organisation anlangte, so deuten sich diese Vorschläge nicht mit der Auffassung des Reichsarbeitsministeriums und dessen den Tatsachen voran.

Internationale Wirtschaftskonferenz.

Berührung über die Wirtschaftslage Deutschlands.

Auf der vom Weltverband der Völkervernunftsgesellschaften in Genf veranstalteten Wirtschaftskonferenz sprach Dr. Brüdermann über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Die deutsche Landwirtschaft sei dem sicheren Untergang preisgegeben, wenn nicht die Krise, in der sie sich schon seit Jahren befinde, durch wirksame

Scholz, hat den Fraktionsvorsitz für Mittwoch nachmittags zu einer Sitzung zusammenberufen, um Reichsfinanzminister Dr. Brüdermann über seine Pläne, besonders über das Ausgabenentlastungsprogramm, zu hören.

Im Zusammenhang mit der Tagung der Arbeitgebertverbände trat das Reichskabinett am 3. Juni in der Sitzung zusammen. Von sozialdemokratischer Seite wurde gemeldet, es sei der Versuch gemacht worden, mit den Gewerkschaften zu einer Verständigung über Maßnahmen zur Anhebung der Wirtschaft und der Sicherung der Arbeitslosenversicherung und des Reallohnes zu kommen. Es scheint aber, als ob der schwerindustrielle Flügel des Reichsverbandes durchgegriffen sei, der die Arbeitsmarktkräfte für den Absatz der Sozialversicherung und der Löhne auszuheben wolle. Der Reichspräsident wollte sich deshalb an das deutsche Volk mit einem Aufruf wenden, in dem er sich für eine allgemeine Senkung der Löhne und Preise einsetzen wolle. Es wird aber von industrieller Seite betont, daß es sich bei den Besprechungen lediglich um die Prüfung der Frage handelte, in welcher Form zu den Deckungsvorschlägen des Reichsfinanzministers zu der Sammlung der Arbeitslosenversicherung sowie der Einführung des Notopfers Stellung genommen werden könne, und um die Prüfung der Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Gestaltung der Preise und der Lohnpolitik.

Hinsichtlich des Entwurfs eines Gesetzes zur Anhebung der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung billigte das Kabinett grundsätzlich die vom Reichsfinanzminister vorgelegten Änderungsvorschläge.

Maßnahmen ergriffen werde. Zeitgleich befindet sich mit seinen eigenen Verpflichtungen gegenüber den anderen Ländern in einer besonderen Lage, und das Ausland müsse es in seinen Anforderungen, aus der gegenwärtigen Krise herauszukommen, unterstützen. Das gelte namentlich von den Ländern, die von Deutschland Reparationszahlungen beanspruchten. Die gegen Deutschland sich anstreichenden handelspolitischen Maßnahmen seien mit den reparationspolitischen Verpflichtungen Deutschlands unvereinbar.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Eröffnung des Metropolitan-Clubs in Berlin.

In Berlin fand eine Feller aus Anlaß der Eröffnung des Metropolitan-Clubs statt, der eine Vereinigung von deutschen, englischen und amerikanischen Geschäftsleuten darstellt und den Zweck hat, neben der allgemeinen wirtschaftlichen Zusammenarbeit auch durch gesellschaftlichen Verkehr persönliche freundschaftliche Beziehungen herzustellen und zu entwickeln. Der Präsident des Clubs Staatssekretär a. D. Freiherr von Helldorf, M. d. R., begrüßte die Anwesenden und entwickelte die Ziele und den Zweck des Clubs. Der britische und der amerikanische Botschafter hielten Ansprachen, in denen sie die Gründung des Clubs gerade in der letzten auf enge wirtschaftliche Zusammenarbeit so besonders angewiesenen Zeit lebhaft begrüßten. Ebenso ließ der durch eine Kabinettsitzung verbundene Reichsfinanzminister Dr. Brüdermann durch den Ministerialdirektor de Haas seine lebhafteste Befriedigung übermitteln und dem Club seine besten Wünsche aussprechen.

Berlin's Etat der Wahrheit.

12 Millionen Fehlbetrag der Verkehrsackelstellung.

Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat die der Einwohnerschaft wieder eine unangenehme Überraschung. Der Verkehrsarat soll erhöht und der Einheitsfahrpreis wieder befristet werden. Bei Einführung des Einheitsfahrpreises mit Umkleeberechtigung hat die Stadt allen Warnungen am Trost betont, daß das Verkehrsamt nur geistig erhalten werden könne, wenn ein Einheitsfahrpreis für alle Strecken und alle Verkehrsmittel festgelegt wird. Jetzt erklärte Bürgermeister Scholz, der Magistrat wolle nunmehr einen Etat der Wahrheit einbringen. Deshalb müsse er erklären, daß die Verkehrsackelstellung einen Fehlbetrag von 12 Millionen RM. habe, weil der Verkehr viel stärker abgenommen habe, als man befürchtet konnte. Der 25 Prozent-Zuschlag müsse mit aller Bedachtsamkeit revidiert werden, denn der Autobus fahre zu billig und die Straßenbahn zu teuer. Es müsse ein gemäßigter Kuratredentat eingeführt werden, ebenso das Zwei-Klassen-System.

Verstärkung der deutschen Reichsrente.

Die neuerdings eingetragene Verstärkung in der Reichsrente machte Massenentlastungen auf den Einnahmen der Reichsrenten-Schulden notwendig. Die Verbandsgruppe Völkervernunft hat beim Demobilisationskommissar die Angelegenheit zur Kenntnis von 100 Mann erstattet. Die Verbandsgruppe Völkervernunft schließt weitere 600 Bernarbeiter zum 15. Aug.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 5. Juni 1930

Das Wandern.

Heute ist das Wandern nicht mehr allein des Müllers Lust. Im Schalter der Freiluftbewegung ist es hunderttausenden ein Bedürfnis geworden. Man kann fast sagen, daß sich der moderne Mensch zur Natur zurückgefunden hat, daß er ihre unerlöschliche Schönheit neu zu entdecken beginnt.

Wandern ist etwas anderes als Alpengut auf der Oberfläche, als bloßer Saunenwechsel, wie er aus den Brettern vor sich geht, die darum auch nur die Welt bedeuten, ohne sie sein zu können. Wandern ist ein Leben, ein Leben mit offenen Augen, mit offenen, einwärtsgerichtet und empfindlichen Sinnen, damit uns die Natur das sagen kann, was sie zu sagen hat. Und das ist nicht mehr und nicht weniger als: alles!

Wandern ist schließlich keine Angelegenheit eines rein selbstlichen Wohlgefühls. Viele schweifen in tragischen Fernen umher und käufeln sich selbst mit dem Vorwunder, daß sie immer neue Entdeckungen in sich aufbewahren, daß möglichst weites Getrenntsein von der gewohnten Sphäre Sinn des Wanderns ist. Dabei ist ihnen nichts fremder als gerade die Heimat. Weil sie sich nie die Nähe gemacht haben, ihre Heimat zu entdecken. Sie ist ihnen eine Selbstverständlichkeit und mit dieser Selbstverständlichkeit haben sie alles in der näheren Umgebung ihres eingetragenen Blicks für wertlos gehalten. Und doch ist Heimat alles, und ohne die Heimat ist alles ein Nichts. Werne die Heimat wieder leben, indem du sie dir erwanderst.

X Doppelten Armbruch. Beim Zurücklassen eines Wagens am Neubau Franz Siebert geriet ein Wagenhaken in ein Rad, die Deichsel wurde dem Wagenführer aus der Hand gerissen und traf die gerade aus der Haustür kommende Ehefrau S. so unglücklich am Arm, daß der Arzt einen doppelten Armbruch feststellen mußte.

2 Fetter Pfingstochse. Der Metzgermeister Sch. Schür von hier schlachtete gestern einen für das Pfingsten bestimmten Ochsen im Gewicht von 204 Zentner. Der Ochse, welcher aus dem Stalle des bekannten Jägers Heinrich Wäns aus Weidenbach stammt, wurde am Sonntag nachmittag, mit Pfingstgrün geschmückt, durch die Stadt geführt.

Bauparkasse. Die Direktion der Landeskreditkassen mit, daß sich die angelegte öffentliche Bauparkasse für den Regierungsbezirk Kassel bisher befriedigend entwickelt. Die Bauparkasse, die auf rein gemeinnütziger Grundlage arbeitet, legt besonderen Wert darauf, daß im Interesse aller Wilsparner nur solche Bauparkassen aufgenommen werden, bei denen damit gerechnet werden kann, daß sie ihre einmal übernommenen Verpflichtungen auch erfüllen werden. Die 1. Zuteilung von Bauparkassen, die bekanntlich auf dem Wege der Auslosung erfolgt, findet Anfang Juli cr. statt. Die späteren Verlosungen sollen dann ungefähr alle 3 Monate vorgenommen werden.

X Elbersdorf. Der Arbeiter Hans Kolbe von hier erlitt an seiner Arbeitsstelle (Bühnen) einen komplizierten Beinbruch. Der Arzt überführte den Verunglückten sofort in das Krankenhaus nach Weidenbach.

Oberrautungen. „An Leib und Seele ganze Männer werden.“ Das dieses Wort und Erkenntnis ihre keine leere Phrase ist, und daß sie danach handelt und lebt, bewies das Kreisfischerkassieressen des Bundes der Kaufmannsjugend im DVB am Sonntag, 1. 6. 30. in Oberrautungen bei Kassel. Es hatten sich 18 Jährer zu einem gut verlaufenen Schulanstreifen zusammengetan. Immer maligaltiger werden die Aufgaben, die die Gegenwart den Führer stellt. Der Ausrichtung und Wegweisung für das Schaffen im Sommer diente die Tagung. Wenn ist alle Theorie, nur das lebendige Beispiel wirkt erzieherisch, und so sah der Sonntag die Mannen auf grünen Wiesen, Geländespiele, Gruppenübungen, Zeltbau, Geländekunde bildeten den Aufgabenkreis der Tagung. Nur im engen Anschluß an die Natur erwirbt sich der Mensch des zwanzigsten Jahrhunderts jene Unverletzlichkeit im Beruf und Leben, die ihn befähigt sich über Dinge zu stellen.

Kassel. Hier haben sich wieder eine Reihe Unfälle ereignet. In der Leipziger Straße kam eine Radfahrerin durch Schläger zu Fall, dabei fuhr eine andere Radfahrerin auf sie und erlitt eine schwere Verletzung am Schenkel. Ein Radfahrer, der in der Eberhard-Königsstraße hinter einem Auto fuhr, überfuhr auf dem Wagen das Auto und fuhr mit voller Wucht auf den Wagen auf. Er wurde aus dem Auto geschleudert und stürzte in die Rückseite des Autos. Mit hart blutenden Gesichtswunden und einem Rückenbruch mußte er in ein Krankenhaus gebracht werden. In der Solingenstraße verlor ein Motorradfahrer die Gewalt über sein Rad und fuhr gegen eine Hauswand. Dabei schlug er derart heftig mit dem Kopf gegen die Wand, daß er bewußtlos liegen blieb und einige Verletzungen erlitt. Am Grünen Weg überfuhr ein Radfahrer zwei Kinder, wobei das eine leichte äußere Verletzungen erlitt, während das andere eine Gehirnerschütterung und eine Rippenverletzung davontrug. Der vom Bezirksverband Nordstadt schon seit längerer Zeit geforderte Ausbau des Geländes zu einem Volkspark ist seiner Verwirklichung nahe. Noch in diesem Jahre wird dort eine Freizeitanlage eingerichtet. Es sollen Vorarbeiten abgegeben werden, die von der Theatergruppe des Arbeiterfortbildungsbundes ausgeführt werden. Der Kleinertrag soll zur weiteren Ausgestaltung des Volksparks dienen.

Kassel. Am 22. Juni findet der 2. Seefesttag des Niedersächsischen Vereins für Entschlupf auf dem Dornberg statt. Bei einem Umzug ins Meer gelang es dem Kasseler Seefesttagverein Max Siegel, einen für den Dornberg neuen Seefesttag anzuführen. Er konnte während eines Festes von 32 Minuten Dauer mit dem Seefesttag „Kassel“ unter geschickter Ausnutzung der unter den veränderten Wetterverhältnissen

stehenden Aufwind eine Höhe von 480 Metern über dem Meer, der auf dem Dornberg erfolgte, erreichen. Von den Aufwinden des Seefestes, sich freimachen, segelte er dann 35 Minuten in reinem Aufwind, indem er vom Dornberg zum Dornberg und von dort zum Seefest und dann wieder zurück zum Dornberg flog, wo er dann landete.

Die über dem Postamt in der Frankfurter Straße angeordnete schwarz-rot-goldene Reichspostflagge wurde von vier jungen Mädchen des Sportvereins hermiten, die damit zum Sportplatz kamen. Die Flagge wurde ertitelt und festgenommen. Nach dem Verhör wurde einer entlassen, die anderen drei wurden dem Richter vorgeführt.

Der auch mal. Handwerkerbund veranstaltet einen großen Wandtag am 28. und 29. Juni. Die Wandtagung wird am 28. und 29. Juni. Die Wandtagung wird am 28. und 29. Juni. Die Wandtagung wird am 28. und 29. Juni.

Die Krankenkasse für den Stadtkreis Kassel steht sich genügt, die Beiträge von 6,8 Prozent auf 7,2 Prozent zu erhöhen und eine Verabreichung des Krankengeldes vorzunehmen. Das Geschäftsjahr ist unbedeutend. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug in 1921 31.238, dagegen im Berichtsjahr 1930 nur 30.779, also 459 Mitglieder weniger. Die Zahl der Krankheitsfälle stieg von 23.296 auf 25.469 im Berichtsjahr. Die Zahl der Krankheitsfälle hat eine erhebliche Zunahme erfahren. Sie stieg von 600.222 Krankheitsfällen im Jahre 1928 auf 665.633 Krankheitsfälle in 1930. Der Rechnungsbetrag weist 9.043.447 RM. Einnahmen auf, denen 2.980.850 RM. Ausgaben gegenüberstehen.

Wesungen. Fast der ganze Kreis Wesungen wurde am Sonntag nachmittag von schweren Gewittern heimgesucht, die überall erheblichen Schaden anrichteten. Am größten waren die Verwüstungen auf der Domäne Mittelhof bei Wesungen, wo sich zwei Gewitter begegneten und dort fast 1 1/2 Stunden lang tobten. Ein heftiger Hagelregen, der mit Schloßen vermischt war, ging über die Ähren nieder, und bald lag das Getreide wie gewalzt am Boden. Ein großes Weizenfeld vor dem Gute wurde völlig verschlungen. Große Obstbäume wurden entwurzelt und mitgerissen. Die kleinen Bäume schwoilen schnell an und überhimmelten die Straßen, und das Wasser drang bis in die Keller der Arbeiterwohnungen des Gutes ein. Unterhalb der Domäne stautete sich das Wasser vor dem Bahnhofsamt und bildete bald einen See von mindestens 2 1/2 Quadratkilometern. Der Bahnhofsamt wurde überflutet und die Wohnung des Bahnhofsleiters blindem vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. In den Stuben stand das Wasser in kurzer Zeit einen halben Meter hoch. Das Vieh wurde gerettet. Nach und nach zog das Wasser wieder ab. Die Straße wurde sofort ausgebaut, so daß keine Zugverhindern eintreten.

Überflut. Hier ist unter den Windverhältnissen des Adolfs Baals, Georg Heinrich Meier, Georg Schmitz.

Die „Deutsche Ärzte Zeitung“

(1930 Nummer 207) schreibt:

„... 1 Liter Milchkathreiner *) ist ebenso nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch, aber — viel leichter verdaulich!“

*) Rezept: zur Hälfte Doppelfarther Kathreiner, zur Hälfte Milch!

Der Karl Schäfer, Fritz Glem, August Schloffer, Georg Köhler, Lorenz Beder und Hermann Gries die Mainz und Altsiedler ausgebrochen.

X Königsbach. Sonntag, abend gegen 20.30 Uhr erschallte in unserem Dorfe Feueralarm. In dem Anwesen des Landwirts Seeger war Feuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit die Scheune fast vollständig einäscherte. Auch der Dachstuhl des Wohnhauses brannte nieder. Die Wehren von Rodenbach und Königsbach bekämpften das Feuer gemeinsam. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Frilgar. Hier floß beim Fußballspielen einem jungen Mann ein Ball mit solcher Wucht gegen den Unterleib, daß er in hilflosem Zustande in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Noch in der gleichen Nacht mußte eine Operation vorgenommen werden.

Verstorbene. Hier schied der Bliz während eines schweren Gewitters in das Anwesen eines Landwirts und zündete. Dem Feuer sind erhebliche Untervorteile zum Opfer gefallen.

Zugelaufen. Mit den Vertagen der Sommerzeit ist hier begonnen worden. Schon jetzt kann gesagt werden, daß in diesem Jahre die Ernte gut sein wird. Der Gehalt ist gut bis sehr gut zu nennen, was auf die günstige Witterung zur Zeit der Blüte und auf die in diesem Jahre nicht so sehr zur Geltung gekommenen Eiselzeiten zurückzuführen ist.

Bedra. Die im 20. Lebensjahre stehende Ehefrau A. von hier hat sich auf der Bahnstrecke Bedra-Göttingen vom Zug überfahren lassen. Ihr wurde der Kopf vom Hump getrennt. Man nimmt an, daß die Frau, die seit längerer Zeit lebend war, in einem Unfall geistiger Unmündigkeit die Zeit verbrachte hat.

Gila. Infolge Gabelstochens fuhr der Verkehrssachverständige D. von hier am Eingang des Dorfes Wittershausen mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Der Unfall war so schwer, daß er eine Gehirnerschütterung und einen doppelten Beinbruch erlitt. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus Frilgar gebracht.

Krosen. An den Hagenfeldern hat ein hier niedergeschlagenes Gewitter, das von einem schweren Hagelregen begleitet war, großen Schaden angerichtet. Auch die Gärten haben teilweise stark gelitten. Ueber Wetterburg hat sich ebenfalls ein schweres Gewitter entladen. Der dabei niedergeschlagene Regen war von starkem Hagelregen unterteilt, so daß bald eine dicke Hagelschicht alles bedeckte. Der Schaden ist sehr groß. Besonders liegt an vielen Stellen die Gerste wie gewalzt am Boden. Von den Gärten und Feldern, die am Morgen fließen, ist schätzungsweise ein Drittel fortgeweht.

Bad Wilsungen. Hier haben in diesem Jahre nach den neuesten Erkenntnissen 5812 Kurgäste unser Bad besucht.

Marburg. Die erste Premiere des Freispielfestspiels 1930 wird am Freitagabend auf dem Platz vor der Marienkirche stattfinden. Dort sind beinahe 5000 Personen aufbauen worden, von denen aus man das Hoftheater, „vom Sterben des reichen Mannes“, Sings von Hofmannsthal „Nebenmann“ mit allen Einzelheiten verfolgen kann.

Wieschen. Der Kreisrat des Kreises Gießen, der unter Vorsitz von Kreisrat Dr. Hübner hier tagte, hat den Voranschlag des Kreises Gießen, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1.041.037 RM. abschließt, angenommen.

Somborn (Kreis Kassel). Dr. Gehnhausen, ein naher Verwandter, ist vor einer Weile in Wieschen verstorben. Er war ein Mann, das einen des Weges kommenden Anderen übernahm. Während sich das bezeugende Kindermoden in Silberblei bringen konnte, wurde das in dem Baue liegende 5 Monate alte Kind eines Werkmeisters in der Erde.

„Graf Zeppelin“ über den Äoren.

Horst-Aoren. (WB.) Der „Graf Zeppelin“ hat am Mittwoch um 12 Uhr mittelnordpazifischer Zeit die Stadt mit östlichem Kurs überflogen. Aufsteigend befindet sich an Bord des Luftschiffes alles in bester Ordnung.

Kämpfe bei Beshawar.

London. (WB.) „Times“ meldet aus Beshawar, daß eine Abteilung bewaffneter Eingeborener, die sich seit einiger Zeit im Gebirge, mehrere Kilometer von einem in der Nähe liegenden Fort entfernt, eingeengt hatte, von britischen Artillerie beschossen und gleichzeitig von Flugzeugen aus bombardiert wurde, nachdem sie vergeblich um Abzug aufgefordert worden war. Das energische Vorgehen notwendig gewesen sei, beweise die Tatsache, daß am Montag Abend in der Nähe des Grenzforts nicht zwei leere Lastautos der Polizei überfallen wurden. Die Angreifer schossen den einen Chauffeur nieder, steckten sein Lastauto in Brand und warfen den Toten in die Flammen. Der andere Chauffeur erhielt einen Schuß durch beide Beine, konnte sich aber in Sicherheit bringen. Die Angreifer entkamen, bevor die Besatzung des Forts an den Ort gekommen war. Bei dem Überfall wurden mehr als 300 Schuß abgegeben. Weiterhin wurden in einem Dorf, 30 Kilometer von Beshawar, am Montag Abend ein Fuder getötet und einer verurteilt, nachdem zuvor zwei Polizisten durch Steinwürfe schwer verletzt worden waren.

Anschluß der Mohammedaner an die Gandhibewegung.

London. (WB.) In Bombay veranstalteten Mohammedaner eine Sympathieveranstaltung für die Gandhibewegung. Ein Zug von anderthalb Kilometern Länge bewegte sich durch die Straßen. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in der das Streikverbot mit dem Programm des indischen Nationalkongresses ausgesprochen wird. Die Entschließung fordert die Mohammedaner, sich an die Bewegung der Gandhibewegung anzuschließen und die Bewegung der Gandhibewegung anzuschließen und die Bewegung der Gandhibewegung anzuschließen.

Recht und Steuer.

Schwere Strafen im Berliner Landfriedensbruchprozeß. Das Schwurgericht 1 Berlin verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Nationalsozialistischen Vorwärts und Sozialisten wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Körperverletzung mit Todeserfolg und wegen unbefugten Waffenbesitzes zu insgesamt drei Jahren sechs Monaten und einem Tag Gefängnis. Die Angeklagten Robert Witz, Löwe und Böhring erhielten wegen einfachen Landfriedensbruchs je vier Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist. Die Angeklagten hatten am 30. Dezember einen Überfall auf ein kommunistisches Versteck in der Götter Straße unternommen und durch Revolverschläge vier Personen verletzt. Der Arbeiter Reimann starb an den Folgen seiner Verletzungen.

Der Reichsweh bei Entschuldigungen. Der Reichsausschuß des Deutschen Landtages nahm einen Antrag des Reichsausschusses (Reichsausschuß) an, der das Staatsministerium ersucht, auf die Reichsregierung einzuwirken, eine Regelung zu treffen, daß bei Entschuldigungen auf Grund der Verordnung vom 9. Dezember 1919 hinsichtlich der Entschuldigungen der ordentlichen Reichsweh zugelassen werde. Ummittelbar fand ein Antrag des Reichsausschusses (Reichsausschuß) statt, wonach für die Vergangenheit der ordentlichen Reichsweh zur Erlangung einer vollen oder einer auf den nicht zu den Barten benutzten Teil des Grundbesitzes beschränkten Entschuldigung der ordentlichen Reichsweh zugelassen werde.

Geheimnisvolle Geldgeschäfte in Köln.

Selbstmord eines Hauptbeteiligten.

Der 25jährige Kaufmann Glowitz hat sich in Köln in seiner Wohnung erhängt. Glowitz hatte zuletzt mit der inzwischen festgenommenen Frau eines Kölner Friseurgeschäfts, die ihn als Reisebegleiter engagiert hatte, geheimnisvolle Geldgeschäfte gemacht, die nach der Auffassung der Behörden, wo es angeblich 400.000 RM. in Empfang nehmen wollte. Das Geld blieb aber aus. Von Glowitz fuhr das Paar nach Bonn weiter, wo ebenfalls Geld einliefert werden sollte. Auch hier erzielte sich die Fahrt als nutzlos. Nach seiner Rückkehr nach Köln begann dann Glowitz Selbstmord.

Ueber die Geldgeschäfte steht bisher nach den polizeilichen Ermittlungen folgendes fest: Der inzwischen festgenommene Friseur hat von seinem Kunden Glowitz im Gesamtvermögen von etwa 400.000 bis 500.000 RM. bekommen, die von seiner Frau infolge ihrer angeblich auf den Beziehungen zum Kunden fußte, sehr unvorsichtig ausgeliefert werden sollten. Er hat im Juni 1929, teilweise Geldgeber erhielt 2. B. in einem Falle von Ablauf eines Monats 100.000 RM. zurück. Die Frau unternahm in letzter Zeit in Bekleidung Glowitzs regelmäßige Reisen nach Baden. Glowitz hat dort Empfangen bekommen, man vermutet Raubschiffe in Empfang genommen worden, die dann in Frankfurt a. M., Bonn, Köln und anderen größeren Städten abgesetzt wurde. Da die Geldgeber in der letzten Zeit kein Geld mehr zurück erhielten, mutmaßt man, daß die 400.000 bis 500.000 RM. verloren sind, sei es, weil die Quellen verweigerten oder das Paar sie selber sonst durchgebracht hat.

Zugelaufen ein Jagdhund

Polizeiverwaltung Spangenberg.

Protestbeschluss der Landwirtschaftskammer Kassel gegen Vereinigung mit der L-Kammer Wiesbaden.

Am Dienstag Vormittag trat im großen Sitzungssaal des Ständehauses die 40. Vollversammlung der turkeischn-waldessischen Landwirtschaftskammer zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Präsi- dierende Vaudral a. D. v. Knecht-Schloß Wolfs- brunnen bei Schweda begrüßte zunächst die Vertreter des Oberpräsidenten, der Regierung in Kassel, der turkeischn-waldessischen Bezirksverwaltung und ging auf die Gründe ein, die den Vorstand der turkeischn-waldessischen Landwirtschaftskammer zu dieser Protest- versammlung gezwungen hätten. Seit der ordentlichen Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Fe- bruar d. J. habe die Frage einer Zusammenlegung der beiden Landwirtschaftskammern in Kassel und Wiesbaden dadurch greifbarere Gestalt angenommen, als der vom preussischen Landtag zur Beratung des neuen Landwirt- schaftskammer-Gesetzes gewählte Ausschuss beschloffen habe, die auf Grund der Gesetze von 1806 und 1895 ge- bildeten Landwirtschaftskammern in Kassel und Wies- baden aufzuheben und die Provinz Hessen-Nassau eine einzige Provinzialkammer zu bilden. Zunächst müsse er zugleich im Namen des Vorstandes seinem größten Bedauern darüber Ausdruck geben, daß der Ausschuss des preussischen Landtages einen derart wich- tigen Beschlusse über die Zusammenlegung der beiden Kammern gefaßt habe, ohne die nächstbeteiligten Stellen vorher anzuhören (lebhafter Beifall). Dies sei ein ganz ungewöhnliches und der Sache wenig förder- liches Verfahren (lebhafter Beifall), denn die Vollversammlung sei die gesetzlich Berufsberechtigte der Landwirtschaft und müsse für sich das Recht in An- spruch nehmen, in einer die Interessen des von ihr ver- tretenen Berufsstandes betreffenden Frage zuvor gehört zu werden. (Sehr lebhafter Beifall). Wenn der Ausschuss des preussischen Landtages annehme, daß durch die von ihm vorgeschlagene Bildung einer Provinzial- Landwirtschaftskammer finanzielle Vorteile in die Er- scheinung treten würden, so könne ihm nachgewiesen werden, daß gerade das Gegenteil der Fall sei und die beschlossene Zusammenlegung der beiden Kammern min- destens 105 000 RM. jährliche Mehrkosten erfordern würde. Die Frage der Sicherlegung der Provinzial- Landwirtschaftskammer werde bereits erwogen, es werde Frankfurt a. M., Wiesbaden, Fulda, Marburg und auch Kassel genannt. Selbst wenn die geographisch noch am günstigsten gelegenen Städte Marburg oder Fulda in Betracht kämen, würden in allen Fällen die Aufwen- dungen für Reise- und Tagelöhne für die Vorstands- und Ausschuss- sowie Sachverständigen und auch für die Vollversammlungen höhere sein als jetzt, wenn die bei- den Kammern ihre eigene Verwaltung unterhalten und somit ihrer heimatischen Landwirtschaft am besten dienen könnten. Ebe nicht die Frage eines zu bilden- den Großkreises unter Zusammenfassung von Hessen- Nassau und Hessen-Darmstadt erörtert sei, habe eine Erörterung über eine Zusammenlegung bzw. Neubil- dung einer Provinzial-Landwirtschaftskammer gar keinen praktischen Zweck. (Sehr lebhafter Beifall).

Kammerdirektor Detonominer Dr. Lachy ging sehr eingehend auf die Frage ein, ob sich überhaupt durch die Zusammenlegung der beiden Landwirtschafts- kammern eine Möglichkeit ergebe, um Ersparnisse zu machen. Er verneinte diese Frage kategorisch. In der sehr eingehenden Ansprache vertrat Gut- sacker Heinrich Naeck-Grumbach den Standpunkt, daß

dem Landwirtschaftskammerdirektor deutlich aus- gesprochen werden müßte, daß sich in Berliner Stellen mehr als auf dem Lande bei den Landwirtschaftskammern ein- setzen ließe. Landwirtschaft Marburg (Vaudral) vertrat mit großem Eifer die Forderung, zunächst die beiden Bezirksverwaltungen Kassel und Wiesbaden zusammen- zuschließen. Landwirtschaft Kassel Marburg ist der Meinung, daß man in Marburg, Kassel und auch in Marburg-Land gar keinen Wert auf die Landwirtschaftskammer lege, die in die Provinzial-Landwirtschaftskammer mit den Behörden erfordere. Domänenpächter Hadenhausen-Südenhof bei Wieshausen wies auf die Sonderaufgabe in der Land- wirtschaftskammer Wiesbaden hin und meinte, daß es verfehlt sei, wenn Kassel für einen großen Teil dieser Spezialaufgaben jetzt schon die Kosten übernehmen würde; denn auf diese Weise hätten die turkeischn-wal- dessische Landwirtschaft 80 000 - 88 000 RM. jährlich mehr an Kammerumlagen aufzubringen, ohne dadurch aber an Kammerumlagen zu sparen. Die turkeischn-wal- dessische Landwirtschaft müsse sich die Kosten für die Ver- waltung überall selbst nehmen (sehr viel zu teuer).

Damit habe die Ansprache ihr Ende erreicht. Es wurde beschlossen, eine Enquete-Kommission, die vom Kammer- direktor Detonominer Dr. Lachy verlesen wurde, ein- stimmig anzunehmen. In dieser Enquete-Kommission wird dem preussischen Landtag mitgeteilt, daß die 40. außer- ordentliche Vollversammlung der turkeischn-waldessischen Landwirtschaftskammer gegen den Beschluß des Landtagsausschusses scharfsten Protest erhebt. Sie er- wartet mit Bestimmtheit, daß angesichts der Tatsache, daß keinerlei Ersparnisse durch eine Zusammenlegung der beiden Landwirtschaftskammern möglich seien, da- her auch aber die unannehmlichen Vorwürfe des Aus- schusses Kassel mindestens 80 000 RM. im Jahre mehr an Umlagen aufzubringen haben werden, daß die von ihr erhobenen Vorstellungen nicht ungehört bleiben, sodas der Beschluß des Landtagsausschusses nicht zum Ge- setze erhoben, sondern daß der § 4 des Gesetzes über die Neu- ordnung der Landwirtschaftskammern in Preußen in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt wird.

Eine Warnung für Erwerbstätige. Der Bezug von Erwerbslosenunterstützung ist auch fahrbar, wenn der Arbeitslose während seiner Unterbringung arbeitet, um Kost und Wohnung zu erhalten, ohne dies dem Arbeits- amt anzugeben. Vor dem Arbeitsgericht Rosenheim hatten sich zwei Erwerbstätige zu verantworten, die für ihre Arbeit bei einem Güterfuhrer keinen Lohn erhielten, jedoch Kost- und wohnungslos waren. Das Gericht sah das als einen Betrug an und verurteilte einen der sechs Wochen, im anderen zehn Tage Gefängnis.

Die Sparte und der Pfennig. Das in der An- staltsgesellschaft zur Karte gewordene alle Vork. der Pfennig nicht eilt. Kampf heute um seine Wieder- geltung. Es eilt heute, weil Direktor Dr. Heber von der Frankfurter Sparte hervorgehoben, viel mehr als in den letzten nach den Napoleonischen Kriegen von hundert Jahren. Wir müssen zur Wehrung mit dem ein- igen Pfennig wieder zurückkommen. Ohne die gewöhnliche Pfennigrechnung können wir unter den vielfältigen heutigen Kassen nicht wieder in den Geist der früheren Wirtschaftlichkeit hinein. Alles drängt darauf, daß mit der schärfsten Aufmerksamkeit von unter heraus sein einzeln und bei der Familie ge- wöhnlich werden muß. Der Boden der Kapital- bildung ist immer noch gering. Die Kasse hat seit Ende letzten Jahres gewaltig zugenommen. Nur Pen- sion auf Pfennig kann die Kapitalbildung heute ersetzen.

Schwerer Unfall über ganz England.
16 Hafenarbeiter ertrunken.

London. (29.) Erfolge gehen über ganz England. In Hull hat das Unwetter ein Hafenboot mit 16 Hafen- arbeiter zum Sinken gebracht. Gerettet wurde kei- mand. Aus der Themse-Mündung kann wegen des starken Eises kein Schiff auslaufen.

Die Kabinettsberatungen.

Berlin. (29.) Die Sitzung des Reichskabinetts wird, wie verlautet, Mittwoch abend fortgesetzt. Ab- schließende Ergebnisse sind auch am Mittwoch kaum zu erwarten. Jeder Tag Verzögerung bringt uns aber zwei bis drei Millionen RM. neue Reibereien im Reichshaushalt.

Die Proteste gegen das Notopfer.

Berlin. (29.) Die Proteste gegen das Notopfer und Arbeitslosenbeitragsenthöhung gehen ins Unab- schießbare. Der Gesamtverband des Deutschen Bauern- bundes will kommende Woche vom Kanal erempfan- gen werden.

Doch eine Antwortnote an Briand.

Berlin. (29.) Wie wir erfahren, erfolgt nun doch eine Antwortnote Deutschlands auf Briands Pan- europavorschlag. Das Kabinett befahl sich bereits mit dem Inhalt der Antwort.

Kommunistenüberfall auf einen Nationalsozialisten.

Berlin. (29.) In Schönehausen bei Berlin wurde ein Nationalsozialist von zehn Kommunisten überfallen und zu Boden geschleudert. Er wurde schwer verletzt. Das herbeigekommene Überfallkommando nahm vier Kommunisten fest.

Waffenjagd bei Kommunisten.

Berlin. (29.) Auf Veranlassung der Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums wurde in der Gärtnerei Straße im Osten Berlins ein Vokal ausgehoben, in dem Mitglieder der kommunistischen Partei regelmäßig zu- sammentreffen. Es war der Polizei bekannt ge- worden, daß die Versammlungsteilnehmer Waffen bei sich führten. Die Untersuchung förderte bei den Kom- munisten mehrere Waffen auf.

Sechsstundenverhandlung in der Halle-Angelegenheit.

Hamburg. (29.) In dem Sechsstundenverhandlung des Justizgebäudes hat das Sechsstunden Hamburg am Mittwoch mit der Unterbindung der Angelegenheit des Damms der Halle begonnen. Der Rechtsbeistand des abwesenden ersten Offiziers, Kessling, Dr. Emil von Sauer, kam- trage Einstellung des sechsstündigen Hauptverfahrens, weil jede Handhabung für die Verhandlung leide.

Immer wieder Calmette Todesfälle in Lübeck.

Lübeck. (29.) Nachdem schon in den beiden vor- hergehenden Tagen je zwei weitere Todesfälle von Säuglingen an den Folgen der Calmette-Nährerung eingetreten waren, sind auch im Laufe des Dienstags wiederum zwei Kinder gestorben. Damit steigt die Zahl der Todesopfer auf 28. Kranz sind 101 Säuglinge, ge- bessert 30, gesund bzw. in ärztlicher Beobachtung be- finden sich 81.

Wollenbruch im Moselthal.

Trier. (29.) Im Moselthal ging Dienstag abend ein schweres Gewitter mit Wollenbruch nieder. Auf einer Eisenbahnstrecke wurde der Bahndamm über- schwemmt. Im Ror bei das Gewitter schweren Schaden angerichtet. Ein Teil des Dries fand unter Wasser. Die Sturmflut mußte geläutet werden, um Menschen und Vieh zu retten.

Ein neuer Sieg über Schmerz und Krankheit

am Freitag, den 6. Juni 1930, in Spangenberg im Gasthof „Zum Goldenen Löwen“

Eintritt frei!

Neu! Nicht zu verwechseln mit ähnlichen Veranstaltungen!

durch Radium-Hochfrequenz-Strahlen.

Ueber dieses aktuelle Thema spricht der Fachreferent für moderne Strahlen- therapie C. Filbach, aus München in einem

Lichtbilder-Experimental-Vortrag

am Freitag, den 6. Juni 1930, in Spangenberg im Gasthof „Zum Goldenen Löwen“

Eintritt frei!

Praktische Vorführung des Neon-Diagnosestabes.

Experimente mit Original-Geissler-Geräten.

Anfang 8 1/4 Uhr. Neoa-Stab-Diagnose?

Anfang 8 1/4 Uhr.

Für die Feiertage empfehle:
Allerbeste Qualität

Rindfleisch
Kalb- und Schweinefleisch
Sowie sämtliche
Wurstwaren und Aufschnitte
Täglich frische Kochwurst
Wilhelm Holzhauser.

Für die Feiertage
feinster Schlosskaffee
und Einheitskaffee
H. Mohr.

Gärtnerei am Liebenbach
Verkauf
Salat 6 Pfennig pro Kopf
Astern, Porree u. Rosenkohl.
Bin von morgen
Freitag früh
mieder regelmäßig auf dem Markt.
Empfehle Gemüse in großer Auswahl u. billigen Preisen
Emil Werkmeister, Gärtner.

Empfehle für die Pfingstfeiertage:

Ia. Mastochsenfleisch, Kalb- und Schweinefleisch, gekochten und rohen Schinken, Preßkopf, Schwarzenmagen
alles im Aufschnitt
Wurstefett a Pfd. 70 Pfg.
Bei 5 Pfd. Abnahme 60 Pfg.
August Meurer
Mehgermeister.

Ein Morgen
Heugras
-evtl. auch in 2 Stücken-
abzugeben
Louis Nöding
Bäckerstraße.

Gemischter Chor
Donnerstag abend 1/2 Uhr
Gesangsstunde
Der Vorstand.

1 Alter
Wiesenheu
im Pannstiel
zu verkaufen
Wilh. Geyer.

Drucksachen
liefert schnell u. preiswert
S. Munzer

Für die Pfingstfeiertage
empfehle ich:
1929er Ringenmünster Maria Magdalena p. 85 4
vom Fuß und in Flaschen p. 81. 105 RM. incl.
1928er Bodenheimer Sonnenberg p. 81. 135 RM. incl.
1928er Aldegunder Palmberg p. 81. 165 RM. incl.
Obfischauwein p. 81. 180 RM.
Rupferberg Rupfer p. 81. 550 RM.
Rupferberg Gold p. 81. 675 RM.

Ferner
Original Infel Samos p. 81. 150 RM. incl.
Malaga Gold p. 81. 145 incl.
Tarragona, rot und süß p. 81. 125 RM. incl.
vom Fuß p. 81. 125 RM.

Karl Bender, Weinhandlung.

Der Hausfrauenverein Spangenberg
veranstaltet Donnerstag, den 5. Juni 20 Uhr im
Saale der Gastwirtschaft Störh
einen Filmvortrag über das Thema:
„Gärungslose Früchteverwertung“
Rednerin: Elisabeth Borch.
Zur Deckung der Unkosten wird von den Mitgliedern des
Hausfrauenvereins ein Eintrittsgeld von 0,10 RM. und
von Nichtmitgliedern 0,20 RM. erhoben.
Auf den Vortrag wird empfehlend hingewiesen.
Der Bürgermeister, Stein.

Verlangen Sie bitte
Ruhr-Eisformbriketts
den günstigsten Brenn-
stoff für Ofenheizung.
Vorteilhafte Wintereindeckung.

Für die Pfingstfeiertage
empfehle ich:
1929er Ringenmünster Maria Magdalena p. 85 4
vom Fuß und in Flaschen p. 81. 105 RM. incl.
1928er Bodenheimer Sonnenberg p. 81. 135 RM. incl.
1928er Aldegunder Palmberg p. 81. 165 RM. incl.
Obfischauwein p. 81. 180 RM.
Rupferberg Rupfer p. 81. 550 RM.
Rupferberg Gold p. 81. 675 RM.

Ferner
Original Infel Samos p. 81. 150 RM. incl.
Malaga Gold p. 81. 145 incl.
Tarragona, rot und süß p. 81. 125 RM. incl.
vom Fuß p. 81. 125 RM.

Karl Bender, Weinhandlung.

Der Hausfrauenverein Spangenberg
veranstaltet Donnerstag, den 5. Juni 20 Uhr im
Saale der Gastwirtschaft Störh
einen Filmvortrag über das Thema:
„Gärungslose Früchteverwertung“
Rednerin: Elisabeth Borch.
Zur Deckung der Unkosten wird von den Mitgliedern des
Hausfrauenvereins ein Eintrittsgeld von 0,10 RM. und
von Nichtmitgliedern 0,20 RM. erhoben.
Auf den Vortrag wird empfehlend hingewiesen.
Der Bürgermeister, Stein.

Verlangen Sie bitte
Ruhr-Eisformbriketts
den günstigsten Brenn-
stoff für Ofenheizung.
Vorteilhafte Wintereindeckung.